

In Sonnenberg nimmt der Milchstrom zu

Bilanz n
Sonner
im Milchspiegel

Vergleiche zwischen Stallkollektiven kontra Differenz
Qualität wie Menge als Hebel im

Sonnenberg bleibt

nach wie voi in allen
Kollektiven aktuell

Melkerbiigaden ringen
um hohe Ergebnisse
in vollen Ställen

Tierproduktion Sonnenberg mit 70 t Milch über den Plan
t s d a m (MV). Täglich eine Tonne M
die Melkerkollektive des Y
über 200 t

Erfahrungsaustausch zur Steigerung der Milchproduktion

Werder (MV), 500 Vorsitzende und Leiter von LP
Pflanzen- und Tierproduktions, volkseigenen Gütern und vz
schengenossenschaftlichen Einrichtungen, Kreistierärzte u
Molkereidirektoren berieten gestern auf einem Erfahrung
in Werder Maßnahmen zur Steigerung der Milch
MQtp-umfassender Anwendung der Sonnenber-
Veranstaltung, dir v

informiert wird. In
geben wir bekannt
Anregungen
Vorstand sie
Oder neh

debetriebe
weißte
Zeitig
machten!
die Porti

schon Ende
Gen s n a
treibe ich die Tiere auf die Frühweide.“ Er

steckte auf einem Futterrogenschlag die ersten
Portionen ab und trieb tags darauf die Kühe aus.
Nach seinen Worten „fing das Futter an, den
Kühen ins Maul zu wachsen“. Den Kollegen, die
ihm rieten, noch zu warten, entgegnete er: Jeder

Weidetag, den wir jetzt verstreichen lassen, ist
nicht wieder einzuholen. Er behielt recht. Sein
Tagesplan für April sah 437 Liter Milch vor.
Seine Herde aber gab täglich 600 bis 625 Liter.
Schon nach dem ersten Weidetag wurde das
Ergebnis ausgewertet. Jetzt wurden aus allen
neun Ställen die Kühe ausgetrieben. In der
Parteiversammlung, die wir zur Auswertung
des XII. Bauernkongresses durchführten,
konnte eine erste Zwischenabrechnung auf-
gemacht werden. Bis Anfang Juni war ein Milch-
plus von 2338 dt Milch erreicht, mit 119 Prozent
war der anteilige Plan bei der Rindermast er-
füllt, und es gab eine Schweinefleischproduk-
tion, die um fast 60 dt höher ausfiel als zum glei-
chen Zeitraum des Vorjahres.

Willi Peil
Parteisekretär der LPG (T) Sonnenberg, Kreis Gransee

Leserbriefe

Grundorganisation ist, die gewach-
sene Einheit und Geschlossenheit,
mit der alle APO und Parteigrup-
pen hohe Ziele ansteuern, schnell zu
einer koordinierten Aktion zu füh-
ren. Dabei bewährt sich der monat-
liche Plan der politischen Massen-
arbeit. Darin sind Formen enthal-
ten wie das „Argument der Woche“,
Rote Treffs, Pausengespräche,
Treffpunkt Parteisekretär und Lei-
ter sowie die Arbeit mit dem Tradi-
tionskabinett und dem ökonomi-
schen Kabinett.
In der politischen Massenarbeit
haben die Genossen gute Erfolge,
wenn sie nach regelmäßigen dif-

ferenzierten Einschätzungen der
Stimmung und der Meinungen der
Werktätigen die Grundfragen unse-
rer Politik mit spezifischen Auf-
gaben unseres Betriebes verbinden.
Viele Parteimitglieder erklären an
anschaulichen Beispielen die Vor-
züge und Werte des realen Sozialis-
mus, stellen ihnen die friedens-
gefährdende und menschenfeind-
liche Hochrüstung- und Kriegs-
politik gegenüber und machen
dabei die Rolle des BRD-Imperialis-
mus zur Durchsetzung der aggressi-
ven USA-Politik in Europa sicht-
bar.
In diesem Prozeß ist es uns gelun-

gen, die Kommunisten und Werk-
tätigen auf die neuen Bedingungen
einzustellen. Mit neuen Überlegun-
gen und Initiativen wird auf die
imperialistische Konfrontations-,
Droh- und Einmischungspolitik
reagiert. Dabei übersieht die Partei-
leitung nicht, daß es noch besser
gelingen muß, noch vorhandene
vereinfachte Vorstellungen über die
neue Klassenkampfsituation ent-
schiedener zu überwinden und die
Politik des Imperialismus noch
offensiver und prinzipieller zu ent-
larven. Daraus zieht das Parteikol-
lektiv die Schlußfolgerung, durch
eine breite Massenarbeit vor allem